

# TIERKURIER

DER BREMER TIERSCHUTZJUGEND



[www.bremer-tierschutzverein.de](http://www.bremer-tierschutzverein.de)





## Liebe Tierfreunde!

Zuhause hoffen. Vielleicht schaut ihr ja mal vorbei, um sie kennen zu lernen?

Zudem möchten wir euch über einen kleinen, scheuen Gartenbewohner informieren – den Maulwurf. Bei Gärtnern nicht gern gesehen aber eigentlich doch so wichtig!

Die Bremer Tierschutzjugend ist zurück mit Band 3 des Tierkuriers.

Als Erstes möchten wir euch unsere geänderten Jugendgruppen-Zeiten (für Jugendliche ab 12 Jahren) bekannt geben. Wir treffen uns mittwochs von 16.30 Uhr – 17.45 Uhr bei uns im Tierheim. Dort beschäftigen wir uns mit Tierschutzthemen, Projekten, unterstützen auch mal die Tierpfleger bei ihrer Arbeit oder lernen und basteln einfach für und mit Tieren.

Für die Jüngeren unter euch (8 – 12 Jahre), haben wir zwei Kindergruppen (dienstags und donnerstags jeweils von 16.45 Uhr – 18.00 Uhr). Wenn ihr Lust habt, uns kennen zu lernen, und mit zu machen, schreibt uns einfach eine Mail an: jugend@bremer-tierschutzverein.de

Wie auch in den letzten beiden Ausgaben möchten wir euch wieder zwei Tiere aus unserem Bremer Tierheim vorstellen, die gemeinsam mit vielen anderen Tierwaisen auf ein neues

Neue leckere, vegane Rezepte laden euch auch diesmal wieder zum Backen und Experimentieren ein. Außerdem geben wir euch Tipps, wie ihr bei eurem täglichen Einkauf mithelfen könnt, Tierleid zu verhindern. Weiter erfahrt ihr etwas über kleine, sehr intelligente Nagetiere – wir berichten über unsere beiden Ratten „Fluffy“ und „Shy“.

Als Nächstes möchten wir euch gerne einen Einblick in das triste Leben eines Ponys geben, das auf Märkten in einem Ponykarussell arbeiten muss. Das ist für ein Pony nämlich gar nicht so toll, wie für seine kleinen Reiter. Warum fragt ihr euch? Nun...lest selbst.

Zuletzt wollen wir euch noch einige neue Bewohner des Tierheims vorstellen – Gustav, Roswitha, Knautschi und Keks ziehen im Tierheim ein – was für einen „Schweine – Arbeit“!

*Viel Spaß beim Lesen wünscht euch eure Bremer Tierschutzjugend!*



## Bartagame Mogli

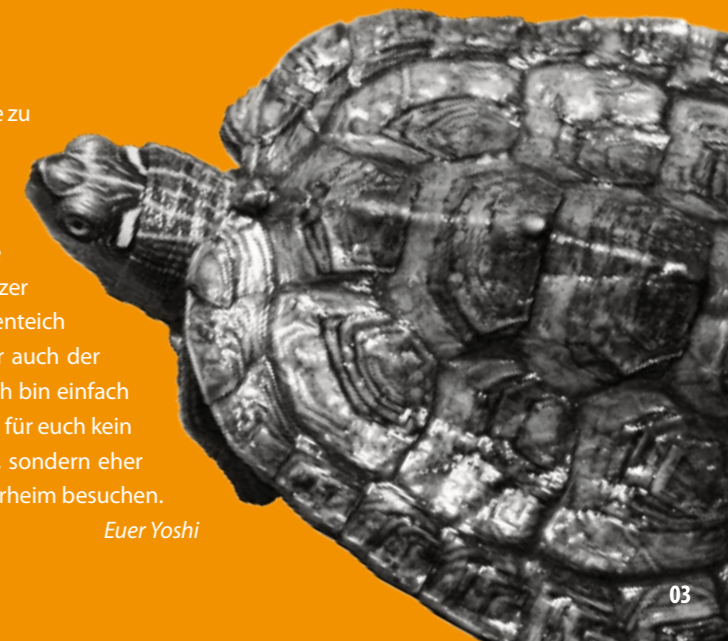
Hallo, mein Name ist Mogli, ich bin eine von mehreren männlichen Bartagamen hier im Tierheim. Ich wurde als Fundtier von netten Menschen hierher gebracht, die gar nicht so genau wussten, wer oder was ich eigentlich bin – wer weiß, was mir sonst noch passiert wäre. Nun sitze ich hier schon seit zwei Jahren und warte auf einen Menschen, der mich adoptieren möchte. Ich weiß, ich bin nicht so das typische Haustier hier im Tierheim, aber ich bin ein echt feiner Kerl, bin aufgeschlossen, neugierig und selten schlecht gelaunt. Meine Liebesspeise neben Heimchen sind Löwenzahnblüten, aber ich mag auch ganz viele andere Blüten und Gräser, die ihr in einem Buch nachschlagen könnt. Die meiste Zeit genieße ich es, lang ausgestreckt auf meinem Stein zu liegen und mich unter dem Wärmespot zu sonnen. Wenn ich euer Interesse geweckt habe, kommt mich und meine Kumpels doch mal im Tierheim besuchen und informiert euch darüber, was ich alles benötige, damit es mir gut geht.

*Euer Mogli*

## Falsche-Landkarten-Schildkröte Yoshi

Hallo Leute, ich bin Yoshi, eine Falsche-Landkarten-Schildkröte. Ich gehöre zu den Wasserschildkröten und lebe nun schon ein paar Jahre hier im Tierheim. Eigentlich geht es mir hier gut, ich bekomme Fisch, getrocknete Shrimps, Grünfutter, kann schwimmen oder nur faul unter der Wärmelampe liegen und man ist nett zu mir. Aber irgendwie hätte ich ja doch schon gerne ein festes Zuhause. Da ich sehr viel Platz brauche, müssen meine neuen Besitzer ein großes Aquarium mit angrenzendem Landteil haben, weil ich nicht im Gartenteich leben kann. Die Temperaturen hier sind für mich einfach zu niedrig. Das war auch der Grund, warum ich leider aus meinem vorigen Zuhause ausziehen musste... ich bin einfach zu groß geworden, das hatten meine früheren Besitzer nicht bedacht. Wenn es für euch kein Problem ist, daß ich viel Platz brauche und auch kein Tier zum Kuschneln bin, sondern eher zum Beobachten, dann kommt mich und meine Krötenfamilie doch mal im Tierheim besuchen.

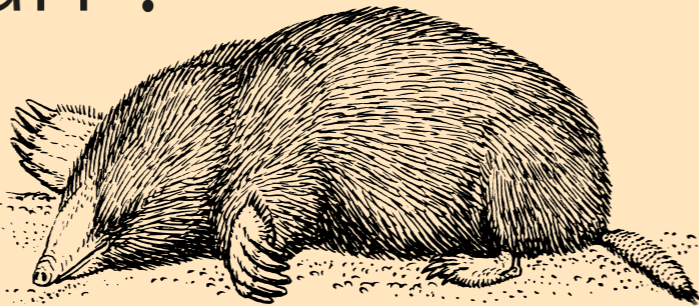
*Euer Yoshi*



# Des einen Freund, des anderen Feind! Der Maulwurf!

Habt ihr eigentlich schon einmal einen Maulwurf in der freien Natur gesehen? Nein? Hm, das könnte daran liegen, dass Maulwürfe sehr scheu und so gut wie nie außerhalb ihrer unterirdischen Gänge anzutreffen sind. Maulwürfe haben eine Länge von ungefähr 17 cm und einen kleinen, kurzen Schwanz. Ihre Nase ist rüsselförmig, damit sie gut in der Erde nach Nahrung wühlen

können. Dabei helfen ihnen vor allem auch ihre Tasthaare, denn mit ihren winzigen Knopfaugen können sie nicht besonders gut sehen. Maulwürfe haben keine Ohrmuscheln am Kopf, können aber trotzdem gut hören und reagieren auch sehr empfindlich auf Bodenerschütterungen. Ihre Vorderfüße sind im Vergleich riesig und schaufelartig, damit sie sich auch durch harte Erde gut hindurch graben können. Ihr Pelz hat eine schwarz-bräunliche Färbung und ist kurz, dicht und samtweich. Maulwürfe ernähren sich von Würmern, Käfern, Larven, Tausendfüßlern, Schnecken, Mäusen, Kröten, Eidechsen und Blindschleichen. 90% ihrer Nahrung besteht aber nur aus Regenwürmern. Maulwürfe leben in verzweigten, unterirdischen Gängen auf Äckern und Wiesen, aber meist am Waldrand in feuchtem, lockerem Boden. Die kleinen Insektenfresser können bis zu 6 Jahre alt werden, wenn



ihnen nicht ihr Hauptfeind Nr.1 – der Gärtner - zu Leibe rückt. Viele Hobbygärtner von pingelig genau angelegten Rasenflächen fürchten den Maulwurf, da er mit seinen Maulwurfshügeln, die so innig gepflegten Rasenflächen in eine Berg- und Tallandschaft verwandelt. Sicher, es sieht vielleicht nicht mehr ganz so hübsch aus aber das ist noch lange kein Grund, dem Maulwurf mit Gift zu Leibe zu rücken, denn schließlich frisst er auch viele Schädlinge, die wiederum Schäden an Pflanzen anrichten würden. Außerdem steht der Maulwurf unter Naturschutz und gehört zu den besonders geschützten Arten, sodass, wer ihn fängt, verletzt oder gar tötet, sich sogar strafbar macht. Deshalb, wenn ihr Maulwurfshaufen in eurem Garten entdeckt, erfreut euch lieber an den Bauwerken der kleinen, pelzigen Gärtner, anstatt sie zu vertreiben.



## Rezepte

### Veganer Apfelkuchen mit Mandeln

Zutaten für eine 26er Springform:

460 g Mehl (helles)  
120 g Zucker  
20 g Vanillezucker  
1 TL Zimt  
1 Schuss Zitronensaft  
1 Prise Salz  
170 ml Sonnenblumen- oder Rapsöl  
250 ml Apfelschorle oder Apfelsaft  
2-3 Äpfel  
1 gehäufte TL Vollkornmehl  
1 Packung Backpulver  
100 g gehackte Mandeln

Ofen vorheizen auf 175 Grad Umluft (190 Grad Ober- und Unterhitze) Alle Zutaten außer Backpulver, Äpfel und Mandeln zu einem Teig vermischen. Äpfel schälen und grob hacken, dann das Backpulver zum Teig geben. Nun die Mandeln und Äpfel unterheben. Als nächstes die Springform etwas einfetten und den Teig hineingeben. Bei oben genannten Temperaturen für 75 Minuten backen. Fertig!



### Schoko- Bananenkuchen

Zutaten für eine gängige Kuchenform  
(z.B. Kastenform)

225 g Mehl  
1 Paket Backpulver  
2 TL Vanillezucker  
70 g Zucker  
4 EL Kakao  
75 g gemahlene Haselnüsse (oder Mandeln)  
100 ml Sonnenblumen- oder Rapsöl  
250 ml Mandelmilch  
75 g Nougat von RUF  
3 reife Bananen

Backofen auf 175 Grad (Ober- Unterhitze) vorheizen und Backform gut einfetten. Mehl, Backpulver, Zucker, Vanillezucker, Kakao und Nüsse mischen. In einem Topf Öl und Nougat vorsichtig erwärmen und zu einer glatten Masse verrühren. Alle Zutaten zusammen geben und gut mit dem Mixer verrühren. Den Teig in die Form geben und ca. 40 Minuten backen. Guten Appetit!

# Tierliebe fängt beim Essen an

## – von bio bis vegan



**H**ast du schon einmal darüber nachgedacht, was du isst und was das mit Tieren und Tierleid zu tun hat? Alle Fragen zum „Tierschutz im Einkaufskorb“ klären wir hier. Um sich für Tiere einzusetzen, muss man nicht immer große Aktionen und Demonstrationen planen oder direkt mit Tieren arbeiten. Der einfachste Weg, Tiere zu schützen ist sein eigenes Verhalten zu ändern! Und zwar, indem du darauf achtest, was in deinem Einkaufskorb landet, denn viele Lebensmittel enthalten Produkte oder Bestandteile von Tieren. Deine Möglichkeiten, deine Mitgeschöpfe beim Einkauf zu bedenken, sind vielfältig. Wir stellen dir die Wichtigsten vor:

### Veganismus

Die konsequenteste Form von Tierschutz im Einkaufskorb ist ganz auf tierische Produkte zu verzichten und sich vegan zu ernähren. Das heißt, man isst keine Fleisch-, Fisch- oder Milchprodukte. Auch Honig zum Beispiel essen Veganer nicht, denn der wird ja von Bienen gemacht. Sich vegan zu ernähren ist gesund und in der heutigen Zeit auch relativ einfach möglich. Immer mehr Menschen entscheiden sich dazu, sich vegan zu

ernähren, deswegen gibt es einen großen Markt von veganen Lebensmitteln. Von Schinkenspicer über Mozzarella bis zu Hühnergeschnetzeltem, für fast alles gibt es mittlerweile vegane Alternativen.

### Vegetarismus

Viele Veganer haben sich zuerst „nur“ vegetarisch ernährt. Das bedeutet, sie haben Fleischprodukte weg gelassen. Milch, Eier und Käse werden von Vegetariern gegessen. Viele von ihnen achten dann aber besonders darauf, wo diese tierischen Produkte her kommen.

### Weniger tierische Produkte

Natürlich kann man, auch wenn man nicht gleich vegetarisch oder vegan leben möchte, beim Einkauf darauf achten, dass es Nutztieren besser geht. Es hilft schon viel, wenn du weniger tierische Produkte isst, indem du zum Beispiel drei vegetarische und einen veganen Tag einführst oder nur Fleisch isst, wenn du wirklich Lust drauf hast. Wenn du weniger Fleisch, Milch und Co. isst, dann müssen natürlich auch weniger Tiere für dein Essen leiden.

### Regional und lokal einkaufen

Ein guter Weg, sicher zu stellen, dass es den Tieren, die auf deinem Teller landen, gut geht, ist so regional wie möglich einzukaufen. Somit hast du eine bessere Kontrolle über die tierischen Produkte, die du isst. Hast du zum Beispiel die Möglichkeit, Eier oder Fleisch direkt bei einem Bauern im Hofladen zu kaufen, bei dem du mal gucken darfst, wie es den Tieren geht? Oder gibt es Milchtankstellen bei dir in der Nähe von Milchbauern, bei denen es den Kühen gut geht? Dann kaufe am besten dort ein.

### Bio

Natürlich ist es auch im „normalen“ Supermarkt möglich, darauf zu achten, dass es den Nutztieren etwas besser geht. Sogenannte Bio-Produkte garantieren etwas bessere Lebensstandards für die Tiere. Bio-Tiere haben meistens etwas mehr Platz und Zugang zum Freien. Dir muss aber klar sein, dass es Bio-Tieren nur besser geht als den anderen Nutztieren. Ein wirklich schönes Leben haben auch sie nicht. Trotzdem ist Bio ein Schritt in die richtige Richtung, denn du zeigst dem Handel damit: Tiere sind mir wichtig! Du siehst also, du hast viele Optionen, dich beim Einkauf für Tiere stark zu machen. Guck doch einfach mal beim nächsten Einkauf, was da so in deinem Einkaufskorb liegt.



Diese Siegel zeigen dir im Supermarkt welche Produkte Bio sind

### Was ist das Problem an Lebensmitteln mit tierischen Bestandteilen?

Den meisten sogenannten Nutztieren in Deutschland, die für den Konsum gehalten werden, geht es gar nicht gut. Das liegt vor allem daran, dass die Menschen im Supermarkt so wenig Geld wie möglich für Essen bezahlen wollen. Das geht am Ende immer zu Kosten der Tiere. Die Ställe für Kühe, Schweine und Hühner sind meistens viel zu klein und zu dunkel und so müssen die Tiere auf engstem Raum und in Dunkelheit leben. Zusätzlich werden Tiere fast immer in großen Betrieben mit mehreren tausend Tieren gehalten. So können sie untereinander keine Beziehungen aufbauen oder gar eine Rangordnung klären, was für sie großen Stress bedeutet.



So leben die meisten Kühe leider nicht

Durch diese Haltungsbedingungen werden die Tiere krank, sowohl körperlich als auch in ihrem Verhalten. Wunde Stellen, Abszesse, Ballengeschwüre und noch viele andere Krankheitsbilder sind bei Nutztieren sehr verbreitet. Auch verhalten sich die Tiere nicht normal, beispielsweise fangen Schweine aus Langweile an, an den Ringelschwänzen von Artgenossen zu kauen. Das alles sind nur einige der vielen Probleme unter denen die Nutztiere in Deutschland leiden.

# Tierische Mitglieder in der Kinder- und Jugendgruppe

Heute möchten wir euch zwei neue Mitglieder unserer Kinder- und Jugendgruppe vorstellen, die beiden Farbrattengeschwister „Fluffy“ (von flauschig, die Flauschige) und „Shy“ (von scheu, die Scheue). Warum sie so heißen, könnt ihr sicher ahnen, die kleine Fluffy hat ganz flauschiges, dunkles Fell und die kleine Shy ist ein ganz kleines, scheues Mädchen.

Die beiden Rattenkinder sind mit noch acht weiteren Geschwisterchen hier bei uns im Tierheim geboren worden, da ihre Mutter bei der Abgabe schon tragend war. Seit einigen Wochen wohnen die Zwei nun bei einer der Gruppenleiterinnen und dürfen zwischendurch immer bei unseren Treffen dabei sein. Da gibt es viel zu lernen, sowohl für die Rattenkinder, als auch für die Gruppenteilnehmer/innen. Die beiden Ratten müssen sich langsam an den Umgang mit Kindern gewöhnen, anfangs sind sie noch sehr scheu und man darf sie nicht überfordern oder stressen, denn sie sollen ja merken, dass von Menschen keine Gefahr ausgeht.

Die Kinder und Jugendlichen sollen im Gegenzug lernen, wie man mit ängstlichen Tieren umgeht, damit sie Vertrauen fassen. Da wird das ein oder andere Leckerchen aus der Hand

angeboten, kleine Häuschen und Mini-Hängematten gebastelt und gemeinsam überlegt, wie man die kleinen Nager sinnvoll beschäftigen kann, denn ihr müsst wissen, Ratten sind sehr sehr schlau. Die meisten Ratten werden, wenn man sich von Anfang an viel mit ihnen beschäftigt, sehr zutraulich und lieben den Kontakt und das Herumklettern auf „ihrem“ Menschen. Trotzdem brauchen sie natürlich einen geeigneten Rückzugsort, wo sie in Ruhe schlafen, essen und spielen können, wenn ihre Menschenfreunde auf der Arbeit oder in der Schule sind. Da sie sehr gesellig sind und in Familienverbänden leben, darf man Farbratten nicht alleine halten, das wäre nicht artgerecht. Am besten für einen solchen Rückzugsort eignet sich eine große Vogelvoliere mit schmalen Gitterabständen oder ein umgebauter Schrank, in welchen man noch Etagen einbauen kann, damit die Rattenkinder genug Bewegungsmöglichkeiten haben. Natürlich sollten sie trotzdem täglich Auslauf im „rattensicheren“ Zimmer bekommen.

Farbratten sind Allesfresser und sollten abwechslungsreich ernährt werden. Wie man das genau macht und viele weitere Tipps zur Haltung und Ernährung könnt ihr hier bei uns im Tierheim bekommen und vielleicht auch mal den ein oder anderen Kumpel von Fluffy und Shy persönlich kennenlernen.

# „Wir machen da nicht mehr mit“

## Das traurige Leben eines Ponys im Ponykarussell

In diesem Jahr ist alles anders als sonst. Sicher hattest du dich schon auf die Osterwiese gefreut, doch nun musste leider wegen der Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus alles abgesagt werden. Aber sicher wird es im Oktober wieder den Freimarkt oder spätestens zum Ende des Jahres den Weihnachtsmarkt geben, auf den du dich freuen kannst. Dort gibt es dann wieder neue Karussells und Fahrattraktionen, Buden mit leckerer Zuckerwatte und anderen Leckereien, Schmuckstände und...richtig...die süßen Ponys beim Ponyreiten, dem sogenannten Ponykarussell. Aber irgendwie schauen die Ponys gar nicht so glücklich aus, wie die Kinder, die von ihnen



galoppieren würden, als den ganzen Tag nur im Kreis herum zu laufen, mit vielen verschiedenen Kindern auf dem Rücken, die hin und her hüpfen und sich vielleicht auch manchmal sehr grob an ihrer Mähne festhalten, während um sie herum die Musik und die anderen Geräusche furchtbar laut und beängstigend sind. Ponys haben sehr gute aber auch sehr empfindliche Ohren, sodass ihnen der tägliche Krach auf dem Jahrmarkt schnell Schmerzen in den Ohren verursacht. Die

lachend im Kreis herumgetragen werden. Warum das so ist fragst du dich? Na klar, weil diese Ponys viel lieber mit Artgenossen über die Weiden



vielen bunten, flackernden Lichter jagen ihnen auch riesige Angst ein. Nach einigen Stunden schmerzen ihre Beine und ihr Rücken von den eintönigen Bewegungen im Kreis. Meistens werden sie auch nach ihrer Arbeit dort nicht artgerecht gehalten. Wenn du das alles weißt, dann kannst du dir vielleicht vorstellen, warum die Ponys auf dem Markt so traurige Augen haben. Wenn du möchtest, dass es den Ponys besser geht, dann mach nicht mit beim Ponyreiten. Wenn du wirklich Freude an Pferden und Ponys hast, bitte deine Eltern, sich mit dir einen Ponyhof in deiner Nähe anzusehen, wo die Tiere artgerecht gehalten werden und täglich Weidegang haben. Auf solch einem Hof können dich deine Eltern für Reitstunden anmelden, sodass du auf glücklichen Ponys selber reiten lernen kannst, denn je weniger Kinder das Ponyreiten auf dem Markt nutzen, desto seltener wird es die Ponykarussells auf dem Markt geben – damit kannst auch du den Ponys dort helfen.



## Gustav, Roswitha, Knautschi und Keks ziehen ein

An dieser Stelle möchten wir euch unsere vier neuen Bewohner im Tierheim vorstellen: Gustav, Roswitha, Knautschi und Keks. Die vier Hängebauchschweine stammen aus einem Tierschutzfall, sie wurden alleine im Wald aufgefunden. Die Tierpension, bei der sie vorübergehend untergekommen waren, hatte leider nicht den Platz, die Vier auch im Winter artgerecht unterzubringen. Da wir hier bei uns schon eine junge Hängebauchschwein-Dame (Rosi) und einen alten Herren (Max) beherbergen, entschlossen wir uns, die kleine Gruppe aufzunehmen. Platz war zwar mehr als genug

da, aber es mussten noch Zäune gezogen und ein zusätzlicher Stall gebaut werden – eine „Schweine-Arbeit“, die da auf unseren Tischler zu kam. Mitte November war es dann aber endlich soweit, die kleinen „Rüsseltiere“ zogen bei uns ein. Mittlerweile haben sie sich trotz anfänglicher Schüchternheit schon sehr gut eingelebt und fühlen sich anscheinend „sauwohl“. Sie durchwühlen das ganze Gelände auf der Suche nach Wurzeln und Sämereien, tragen Strohbüschel hin und her oder liegen einfach nur faul auf einem Haufen und schnarchen. Da kann man für die Vier wohl sagen „Schwein gehabt“!

## Wusstest Du...?

1



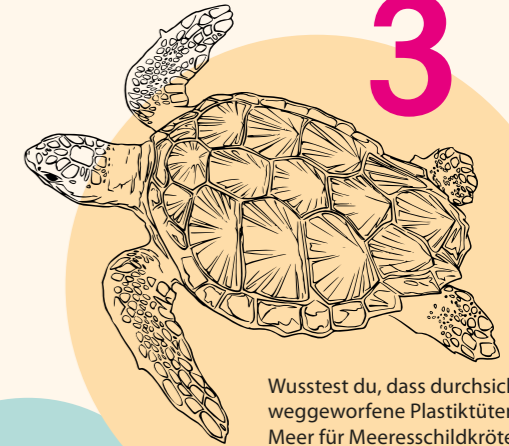
Wusstest du, dass Frösche durch die Haut atmen? Sie nehmen den größten Teil des benötigten Sauerstoffs direkt durch die Haut ihrer Körperoberfläche und die Schleimhaut in ihrem Maul auf.

2



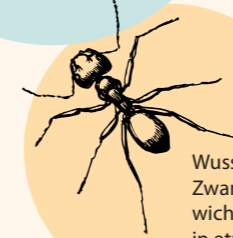
Wusstest du, dass eine erwachsene Brieftaube bis zu 1000 km am Tag fliegen kann?

3



Wusstest du, dass durchsichtige, weggeworfene Plastiktüten im Meer für Meeresschildkröten besonders gefährlich sein können, da die Meeresschildkröte die Tüten mit ihrer Lieblingsbeute, den Quallen verwechselt, sie frisst und die Tüten ihren Magen und Darm verstopfen, was für sie tödlich enden kann?

4



Wusstest du, dass Ameisen das Zwanzigfache ihres Körpergewichts tragen können? Das ist in etwa so, als wenn ein Kind ein Auto tragen würde.

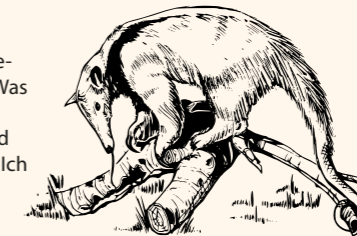
5

Wusstest du, dass Nacktschnecken, wenn sie frisch aus dem Ei schlüpfen nur knapp 2mm groß sind? Eine ausgewachsene Nacktschnecke ist ca. 15 cm lang.

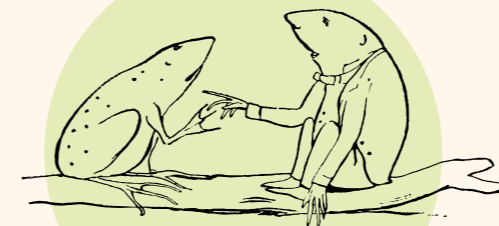
## Lach doch mal...!



Ein Wolfshund und ein Ameisenbär begegnen sich. Fragt der Ameisenbär: „Was bist du denn für ein Tier?“ „Ich bin ein Wolfshund. Mein Vater ist ein Wolf und meine Mutter ist ein Hund. Und du?“ „Ich bin ein Ameisenbär.“ „Ach komm, das glaubst du doch selbst nicht!“



Fliegt ein Kuckuck übers Meer. Schwimmt unten ein Hai. Sagt der Hai: „Kuckuck!“ Und der Kuckuck: „Hi!“



Zwei Frösche sitzen am Teich, als es plötzlich anfängt zu regnen. Da sagt der eine zum anderen: „Komm, wir springen ins Wasser, sonst werden wir noch nass!“



Was ist schlimmer als eine Giraffe mit Halsweh? Ein Tausendfüßler mit Fußpilz.



Was kommt raus, wenn sich ein Igel und ein Regenwurm paaren? Eine Rolle Stacheldraht.



# BUCH STABEN SALAT

In diesem Buchstabensalat müssen die Buchstaben in die richtige Reihenfolge gebracht werden. Viel Spaß!



Wuasserälefr \_\_\_\_\_

Lblilee \_\_\_\_\_

Snkhccee \_\_\_\_\_

Meiraneäkfr \_\_\_\_\_

Grllie \_\_\_\_\_

Siookrpn \_\_\_\_\_

Mfisektär \_\_\_\_\_

Sipnne \_\_\_\_\_

Gpüeafrhr \_\_\_\_\_

Hionbigene \_\_\_\_\_

Kareellessl \_\_\_\_\_

Wenza \_\_\_\_\_

Mäferaik \_\_\_\_\_

Baullatts \_\_\_\_\_

Ruwengerm \_\_\_\_\_

Helmum \_\_\_\_\_

Lösung: Wasserläufer, Schnecke, Grille, Mistkäfer, Grillie, Mistkäfer, Grashüpfer, Källrassel, Kellkäfer, Regenwurm, Libelle, Marenkäfer, Libelle, Marenkäfer, Skorpion, Spinne, Honigbiene, Wanze, Blattlaus, Hummel



## IMPRESSUM

TIERKURIER ist ein Sonderdruck des Bremer Tierschutzvereins e.V.  
Herausgeber: Bremer Tierschutzverein e.V., Hemmstr. 491, 28357 Bremen  
www.bremer-tierschutzverein.de

Verantwortlich für den Inhalt:  
Redaktion: Marisa Bode, Simone Dether  
Fotos: Bremer Tierschutzverein e.V., pixabay